



Herausgeber: Kath. Pfarramt Tegernheim Mariä Verkündigung

Kirchstraße 18 • 93105 Tegernheim
 Telefon: 09403-3957 • Telefax: 09403-7234
 Internet: www.pfarrei-tegernheim.de • E-Mail: tegernheim@bistum-regensburg.de

Pfarrer

Andrzej Kuniszewski

Telefon: 09403-3957 und Mobil: 0171-3889878 • E-Mail: andrzej.kuniszewski@bistum-regensburg.de

Pfarrvikar

Basil Iruthayasamy

Telefon: 0151-66477797 • E-Mail: samybasil@gmail.com



Pfarrbrief

Nr. 2021 28-29
 vom 03.07.2021 bis 18.07.2021

Das Pfarrbüro ist
 dienstags und donnerstags

Jesus unsere Brücke zu Gott und zu den Mitmenschen



Unsere Erstkommunionkinder stellen sich vor:



Lavinia Barmetler, Julia Brunner, Eva-Marie Drexler, Vincent Eder, Leni Ernst, Lilith Fick-Gredler, Quirin Fischer, Florian Galinowski, Bettina Görlich, Matilda Graf, Tobias Harrer, Christian Heuschneider, Paul Kargl, Julian Klaus, Marlene Klopfert, Korbinian Lichtinger, Lena Obermeier, Ben Leo Peinl, Sonja Piehler, Leon Rauscher, Vitus Riegel, Vincent Scheuring, Isabel Schlimpert, Marco Schwarz, Isabell Stierstorfer, Christina Strüwing, Kamil Swientek, Noah Weranek, Valentin Zirngibl, Franziska Zweier

Erstkommunion

Ildiko Zavrakidis



*Brot und Wein,
Jesus selbst:
Nahrung auf dem Lebensweg.*

Die Feier der Hl. Erstkommunion am Sonntag, den 4. Juli 21, um 09:00 Uhr und um 10:30 Uhr und am Sonntag, den 11. Juli um 09:00 Uhr und um 10:30 Uhr stellt zweifellos einen Höhepunkt im jungen Leben der 30 Kinder aus unserer Pfarrei dar. Sie haben sich in den letzten Monaten durch Vorbereitungsandachten und Videokonferenzen auf das Sakrament der Hl. Erstkommunion vorbereitet. Nachdem in der Taufe die Beziehung zu Jesus Christus ihren Anfang erfuhr, wird diese nun in der Kommunion ganz persönlich vertieft.

Die christliche Initiation, die den Empfang von Taufe, Erstkommunion und Firmung umschließt, will die jungen Christen in die Gemeinschaft der Kirche eingliedern und sie auf ein reifes, verantwortungsbewusstes und Hingabebe-reites Leben als Christ vorbereiten. Der Empfang der Taufe, der Firmung und der ersten Heiligen Kommunion sind entscheidende Momente nicht nur für die Person, welche das Sakrament empfängt, sondern auch für die ganze Familie, die in ihrer Erziehungsaufgabe von der kirchlichen Gemeinschaft unterstützt werden muss.

Wir freuen uns sehr, dass sich alle Eltern der Erstkommunionkinder auf diese, etwas ungewöhnliche, Vorbereitung einließen und sich so aktiv um einen lebendigen Glauben ihrer Kinder bemüht haben.

Den Erstkommunionkindern wünschen wir neben der Freude über diese einmalige und im jungen Leben prägende Feier auch einen treuen Glauben an Jesus Christus, unseren Herrn und Gottes Sohn, und eine tiefe Liebe zu ihm und zur Eucharistie, in der er sich uns hingibt.

Gottesdienstordnung

14. SONNTAG IM JAHRESKREIS

4. Juli 2021

**14. Sonntag
im Jahreskreis**
Lesejahr B

1. Lesung:
Ezechiel 1,28c – 2,5

2. Lesung:
2. Korinther 12,7-10

Evangelium: Markus 6,1b-6



Ulrich Loose

» Und sie nahmen Anstoß an ihm. Da sagte Jesus zu ihnen: Nirgends ist ein Prophet ohne Ansehen außer in seiner Heimat, bei seinen Verwandten und in seiner Familie. Und er konnte dort keine Machttat tun; nur einigen Kranken legte er die Hände auf und heilte sie. Und er wunderte sich über ihren Unglauben. «

Samstag 03.07. HL. THOMAS

- 11:30 Beichtgelegenheit für die Erstkommunionkinder und deren Eltern
- 17:25 Beichtgelegenheit und Rosenkranzgebet
- 18:00 Vorabendmesse
für + Ehefrau Hedwig Hälßig
für + Schwiegereltern Rosa und Fritz Hälßig
für + Angehörige von Josef und Eva Keller
für + Franziska Beck
für + Erich Renner
für + Renate Zahnweh
für + Nachbarn Oliver Niehüser
für + Eltern Rosa und Georg Zierer
für + Ilona Dums
für + Ehemann Johann Herlinger
für + Maria Seidl
für + Mutter Marianne Groß

Sonntag 04.07. 14. SONNTAG IM JAHRESKREIS

- 09:00 Heilige Messe mit der ERSTKOMMUNIONFEIER
- 10:30 Heilige Messe mit der ERSTKOMMUNIONFEIER
- 15:00 Tauffeier von Leonie Rienas
- 18:00 Heilige Messe
für + Eltern Marie und Josef Purr
für + Tante Renate Zahnweh
für + Schwägerin Renate Zahnweh
für + Ilona Dums
für + Ludwig Eisenschenk

Montag 05.07.

- 18:30 Heilige Messe
für + Renate Zahnweh
für + Elisabeth Wolfsteiner

Dienstag 06.07. HL. Maria Goretti

- 16:30 Seniorenmesse im "Haus Urban"
für + Ehemann Rudolf Seebauer zum Geburtstag
- 18:30 Sterberosenkranz für + Theres Kampf und Beichtgelegenheit

Mittwoch 07.07. HL. Willibald

- 14:30 Requiemgottesdienst für + Elisabeth Bartkowski mit anschließender Urnenbeisetzung auf dem Neuen Friedhof

Donnerstag 08.07. HL. Kilian und Gefährten

- 14:30 Requiemgottesdienst für + Therese Kampf mit anschließender Urnenbeisetzung auf dem Neuen Friedhof
- 17:30 Eucharistische Anbetung mit Beichtgelegenheit

Freitag 09.07. HL. Augustinus Zhao Rong und Gefährten

- 16:30 Beichtgelegenheit für die Erstkommunionkinder und deren Eltern
- 18:30 Heilige Messe
für + Ilona Dums
für + Werner Krejci
für + Eltern Rudolf und Hedwig Pollinger
für + Opa Ferdinand Hausmann
für + Renate Zahnweh

15. SONNTAG IM JAHRESKREIS

11. Juli 2021

**15. Sonntag
im Jahreskreis**
Lesejahr B

1. Lesung: Amos 7,12-15

2. Lesung: Epheser 1,3-14

Evangelium: Markus 6,7-13



Ulrich Loose

» Jesus zog durch die benachbarten Dörfer und lehrte. Er rief die Zwölf zu sich und sandte sie aus, jeweils zwei zusammen. Er gab ihnen Vollmacht über die unreinen Geister und er gebot ihnen, außer einem Wanderstab nichts auf den Weg mitzunehmen, kein Brot, keine Vorratstasche, kein Geld im Gürtel, kein zweites Hemd und an den Füßen nur Sandalen. «

Samstag 10.07. HL. Knud und HL. Erich und HL. Olaf

- 11:30 Beichtgelegenheit für die Erstkommunionkinder und deren Eltern
- 15:00 Tauffeier von Julia Ingrid Wilkening
- 17:25 Beichtgelegenheit und Rosenkranzgebet

18:00 Heilige Messe
 für + Mutter Helene Ettl
 für + Vater Ferdinand Hausmann
 für + Renate Zahnweh
 für + Ilona Dums
 für + Ehefrau Helene Ettl
 für + Sieglinde Lichtinger
 für + Walter Müller
 für + Ehefrau Sieglinde Lichtinger

Sonntag 11.07. 15. SONNTAG IM JAHRESKREIS

09:00 Heilige Messe mit der ERSTKOMMUNIONFEIER
 10:30 Heilige Messe mit der ERSTKOMMUNIONFEIER
 18:00 Heilige Messe
 für + Eltern und Schwiegereltern von Hr. Ernst Beier
 für + Schwester Sofie Mühlbauer
 für + Ilona Dums

Montag 12.07.

18:30 Heilige Messe
 für + Großmutter von Fr. Elke Haberl
 für + Erna Höpfl

Dienstag 13.07. Hl. Heinrich II. und hl. Kunigunde

18:00 Sterberosenkranz für + Wolfgang Götzfried
 18:30 Heilige Messe
 für + Sieglinde Lichtinger
 für + Elisabeth Wolfsteiner

Mittwoch 14.07. Hl. Kamillus von Lellis

08:00 Heilige Messe
 Schutzengelbruderschaft Tegernheim für + Renate Zahnweh
 für + Pater Wilfried
 für + Eltern beiderseits von Fam. Herbert Wagenschwanz

Donnerstag 15.07. Hl. Bonaventura

17:30 Eucharistische Anbetung mit Beichtgelegenheit
 18:30 Heilige Messe
 für + Josef Reichinger
 für + Maria Seidl

Freitag 16.07. Gedenktag Unserer Lieben Frau auf dem Berge Karmel

09:00 Schlussgottesdienst im Schutzengelkindergarten
 14:30 Requiemgottesdienst für + Wolfgang Götzfried mit anschließender
 Urnenbeisetzung auf dem Neuen Friedhof

16. SONNTAG IM JAHRESKREIS

18. Juli 2021

**16. Sonntag
 im Jahreskreis
 Lesejahr B**

1. Lesung: Jeremia 23,1-6
 2. Lesung: Epheser 2,13-18
 Evangelium: Markus 6,30-34



Ulrich Loose

» Sie fuhren also mit dem Boot in eine einsame Gegend, um allein zu sein. Aber man sah sie abfahren und viele erfuhren davon; sie liefen zu Fuß aus allen Städten dorthin und kamen noch vor ihnen an. Als er ausstieg, sah er die vielen Menschen und hatte Mitleid mit ihnen; denn sie waren wie Schafe, die keinen Hirten haben. Und er lehrte sie lange. «

Samstag 17.07.

17:25 Beichtgelegenheit und Rosenkranzgebet
 18:00 Heilige Messe
 KRV Tegernheim für + Ferdinand Hausmann
 für + Renate Zahnweh
 für + Ehemann Hans Georg Drummer
 für + Angehörige von Fam. Drummer
 für + Vater Adolf Chmeliczek
 für + Johann und Maria Lösch
 für + Eltern und Schwiegereltern von Fr. Anna Maria Brem
 für + Mutter Katharina Auburger zum Sterbetag
 für + Josef Eigenstetter
 für + Klassenkameraden des Jahrgang 1944
 für + Manfred Jäger

Sonntag 18.07. 16. SONNTAG IM JAHRESKREIS

08:30 Beichtgelegenheit
 09:00 Heilige Messe
 für + Eltern Johann und Franziska Schnaitter
 für + Angehörige von Fr. Rosa Federl
 für + Resi Kampf
 für + Josef Eigenstetter
 10:30 Heilige Messe
 für + Renate Zahnweh
 für + Eltern Franziska und Felix Pfäffl
 für + Renate Berger

AKTUELLES:

- So., 4. Juli
- 09:00 u. 10:30 Uhr Erstkommunionfeier (1. Termin)
 - 18:00 Uhr zusätzliche Sonntagsmesse wegen der Erstkommunionfeier am Vormittag
- Mo., 5. Juli
- 17:00 Uhr Kolpingsfamilie: Seniorenstammtisch im Dorfgasthaus Federl-Scheck
- Di., 6. Juli
- 19:30 Uhr SA Liturgie: Sitzung im Pfarrsaal
- Mi. 7. Juli
- 20:00 Uhr Probe des Kirchenchores (Pfarrkirche)
- Do., 8. Juli
- 17:30 Uhr Euch. Anbetung und Beichtgelegenheit
- Fr., 9. Juli
- 15:00 Uhr Probe vor der Erstkommunionfeier am Sonntag, den 11. Juli, um 9:00 Uhr
 - 16:30 Uhr Beichte vor der Erstkommunion
 - 19:00 Uhr Gebet für das Leben
- Sa., 10. Juli
- 10:00 Uhr Probe vor der Erstkommunionfeier am Sonntag, den 11. Juli, um 10:30 Uhr
 - 11:30 Uhr Beichte vor der Erstkommunion
- So., 11. Juli
- 09:00 u. 10:30 Uhr Erstkommunionfeier (2. Termin)
 - 18:00 Uhr Zusätzliche Sonntagsmesse wegen der Erstkommunionfeier am Vormittag
- Mo., 12. Juli
- 17:00 Uhr 1. Probe für die neuen Ministranten (mit Pfarrer Kuniszewski)
- Mi., 14. Juli
- 19:00 Uhr in Wiesent: Gottesdienst zum Kapiteljahrstag des Dekanates Donauaustauf; anschl. Dekanatsversammlung für die PGR- und KV-Räte/innen
 - 20:00 Uhr Probe des Kirchenchores (Pfarrkirche)
 - 17:30 Uhr Euch. Anbetung und Beichtgelegenheit
- Do., 15. Juli
- 14:00-17:00 Uhr Kolpingsfamilie: Reparaturcafé

Demnächst:

- Di., 20. Juli
- 19:00 Uhr Bibelspaziergang (mit Frau Claudia Balk)
- Mi. 21. Juli
- 20:00 Uhr Probe des Kirchenchores (Pfarrkirche)
- Do., 22. Juli
- 13:00 Uhr Seniorentreff: Kirche und Wirtshaus. Abfahrt um 13:00 Uhr (siehe dazu einen Kurzauftrag) am Feuerwehrhaus und an der Sparkasse
 - 17:30 Uhr Euch. Anbetung und Beichtgelegenheit
- Fr., 23. Juli – So., 25. Juli
- Kolpingjugend: Freizeit Wochenende in der Althütte Lohberg
- Sa., 24. Juli
- 19:00 Uhr Segnung der Fahrzeuge (nach der Vorabendmesse um 18:00 Uhr)
- So. 25. Juli
- St.-Anna-Fest:
 - 09:00 Uhr Hauptgottesdienst mit dem Kirchenchor: Jahrtagsamt des FMV
 - 19:00 Uhr Andacht zu Ehren der hl. Anna, Patronin des FMV mit Gedenken der verstorbenen Mitglieder
- Di., 27. Juli
- 19:00 Uhr Kolpingsfamilie: Jahreshauptversammlung mit anschließendem Grill- und Musikabend

Bitte vormerken:

- Fr.-Sa., 3.-4. Sept.
- So. 26. Sept.
- 09:30 Uhr Kolpingsfamilie: 30. Radwallfahrt nach Altötting
 - 10:30 Uhr 225. Jubiläum der Schutzengelbruderschaft mit dem Weihbischof Dr. Josef Graf
 - 09:30 Uhr Feierliche Aufnahme der neuen Ministranten
 - 09:30 Uhr Firmung mit Weihbischof Dr. Josef Graf nur für die Jugendlichen, die die Firmung 2020 wegen der Epidemie nicht empfangen
6. – 13. Juni 2022
- Pilgerreise ins Heilige Land (*sh. Kurzauftrag*)

Unsere CHÖRE:

Der Kirchenchor hält wieder regelmäßige Proben mittwochs um 20:00 Uhr in der Pfarrkirche (Kirchstraße 25). Wer mitsingen möchte, nehme bitte den Kontakt direkt mit unserem Kirchenmusiker und Kirchenchorleiter Herrn **Michael Braun, Handy: 0151 573 715 34** auf.

Der Jugendchor und Kinderchor pausieren wegen der Epidemie weiterhin. Zurzeit suchen wir eine/einen Chorleiter/in für die beiden Chöre und hoffen mit dem Proben nach den Sommerferien wieder anfangen zu können.

Offener Singkreis:

Mit Anfragen wenden Sie sich bitte direkt an Frau Edeltraud Appl, Tel.: 09403 8770. Zurzeit gibt es wegen der Coronavirus-Pandemie keine Proben.

Taufen:

In der Zeit der Pandemie werden nur Einzeltaufen gespendet. Bitte melden Sie Ihr Kind zur Taufe im Pfarrbüro an und vereinbaren Sie dabei einen Taftermin. Bringen Sie bitte gleich die Geburtsurkunde Ihres Kindes mit.



Unsere Pfarrgemeinde betet für die zuletzt Verstorbenen:

- † Herrn Wolfgang Johann Götzfried, verstorben am 22.06.2021
- † Frau Theres Kampf, verstorben am 28.06.2021
- † Frau Elisabeth Bartkowski, verstorben am 30.06.2021
- † Herrn Dieter Georg Hoffmann, verstorben am 01.07.2021

O Herr, gib ihnen die ewige Ruhe...

**Die Pfarrgemeinde wünscht
zum Geburtstag Gesundheit und
Gottes reichen Segen:**



Bitte haben Sie Verständnis, dass aus Gründen des Datenschutzes die Namen der Geburtstagskinder nicht mehr veröffentlicht werden dürfen. Der vollständige Pfarrbrief liegt auf dem Schriftenstand in der Pfarrkirche auf!



Liebe Pfarrangehörige, liebe Gäste,

Schön ist der Evangelientext vom 15. Sonntag im Jahreskreis nicht. Wir können kaum anders als uns mit den Aposteln zu identifizieren und dabei zumindest eine gewisse Beklommenheit zu spüren. Vielleicht sogar blanke Angst, wie es denn gehen soll, so ohne jede Sicherheit in die Lande zu ziehen. Und dazu noch das Wort Gottes zu predigen, das ja ohnehin kaum jemand hören will.

Ob das die Gedanken der historischen Apostel gewesen sind, wissen wir nicht. Der Evangelist Markus ist daran in seiner Erzählung auch nicht interessiert. Er hat offenbar anderes im Sinn.

Es geht in diesem Abschnitt des Evangeliums um die Frage, wie sich der Glaube ausbreiten soll. Denn der Glaube an Gottes unbedingte Liebe zu allen Menschen bleibt ja nutzlos, solange er den Menschen nicht aufgedeckt wird. Daher werden die zwölf Jünger auch Apostel genannt, also Gesandte oder Boten. Ihre Zahl ist kein Zufall. Sie stehen

für die zwölf Stämme Israels. Alle sollen die Frohe Botschaft hören.

Aber zu zweit sollen sie gehen. Nicht nur weil es praktischer ist, sondern weil der Glaube vom Hören kommt; und der Gläubige kann nur weitersagen, was er zuvor gehört hat. Zwei sind die kleinste Gemeinde. Niemand besitzt den Glauben wie ein Gepäckstück, sondern jeder braucht einen anderen, der ihn im Glauben bestätigt.

Und die Besitzlosigkeit, der Verzicht auf Vorräte? Der Glaube an Gottes unendliche Liebe, in der wir Menschen immer und in jeder Situation, in guten und in bösen Tagen ganz und gar geborgen sind, wirkt sich ja nicht anders aus, als dass er uns aus unserer Angst erlöst. Wohlgemerkt, der Glaube nimmt nicht die Angst, aber die Gewissheit, in Gottes Augen niemals zu kurz kommen zu können, wird zur stärkeren Gewissheit.

Man könnte sagen, der Christus im Markusevangelium vertraut darauf, dass sein Glaube gerne verkündigt und die Botschaft gerne gehört wird. Deshalb werden die Boten leben.

Das Sonntagsevangelium ist keine Hiobsbotschaft für die Hemdenindustrie, sondern eine Frohe Botschaft für Christen. Denn sie sollen ihr Heil nicht von Besitz und Ersparnissen erhoffen, sondern in ihrem Alltag immer auf das Unverlierbare vertrauen, nämlich die grenzenlose Liebe Gottes, die niemanden fallen lässt. Die müssen wir uns sagen lassen, täglich, von treuen Zeugen dieser Liebe. Oder sind wir am Ende gar die Zeugen?

(Dr. Andreas Bell, Referent für Katechese)

Mit Gottes Wort unterwegs – Angebot zum Bibelspaziergang...

...am Dienstag, 20.07.2021 um 19:00 Uhr

An diesem Abend sind Sie herzlich eingeladen, sich mit Frau Claudia Balk und dem Evangelium des kommenden Sonntags auf den Weg zu machen. Beginn um 19:00 Uhr an der Pfarrkirche; im gemeinsamen Gehen durch die Natur und im Schweigen lassen wir uns von den einzelnen Abschnitten der Bibelstelle ansprechen. In mehreren Austauschrunden und im abschließenden Gebet wollen wir dann einander und Gott mitteilen, was uns bewegt. (Dauer: etwa 1,5 Std.)

Wir bitten um rechtzeitige Bestellung der Hl. Messen

Die nächsten Ausgaben unseres Pfarrbriefes erscheinen wegen der Urlaubszeit:

- am 17. Juli für den Zeitraum vom 17. Juli bis 29. August (**6 Wochen**)
- am 28. August für den Zeitraum vom 28. August bis 12. September (2 Wochen).

Redaktionsschluss für unseren Pfarrbrief ist immer dienstags vor dem Erscheinungstag.

Bitte, denken Sie an die rechtzeitige Bestellung der Hl. Messen im Pfarrbüro. Wir können die Beiträge für den Pfarrbrief ebenfalls nur dann berücksichtigen, wenn sie uns bis zum Redaktionsschluss zugestellt werden.

Die Kolpingsfamilie Tegernheim lädt ein...

Zum 8. Reparaturcafé am 17. Juli 2020 14.00 bis 17.00 Uhr im Pfarrheim

Das Kolping Reparaturcafé ist eine ehrenamtliche Initiative mit dem Ziel, einen Schritt weg von der Wegwerfgesellschaft zu gehen und Gegenstände, die oft nur kleine Probleme haben wieder instand zu setzen. Auch Antworten auf Fragen zur Bedienung eines technischen Gerätes können wir anbieten.

Die Initiative ist unentgeltlich und daher keine professionelle Dienstleistung und soll diese auch nicht ersetzen; sie ist Hilfe zur Selbsthilfe.

Die Helfer bringen Reparaturkenntnisse auf verschiedenen Gebieten mit, sind aber keine „Profis“. Nicht alles können wir reparieren, wir übernehmen auch keine Gewährleistung, es gibt keine Garantie auf „Erfolg“. Erfahrungen zeigen, dass 80% der Probleme gelöst werden können.

Werkzeuge sind vorhanden, Ersatzteile nur, wenn diese vorher besorgt worden sind.

Ansprechpartner: Andreas Russ (Mail: andreas_russ@gmx.de)

Zur 30. Radwallfahrt nach Altötting vom 3. bis 04. September 2021

Es sind noch Plätze frei!

Nachdem die Radwallfahrt im letzten Jahr bedingt durch Corona leider ausfallen musste, freuen wir uns, dass dieses Jahr die Radwallfahrt zum 30. Mal stattfinden kann.

Es wäre schön, wenn sich doch einige Kolpingmitglieder für eine Teilnahme entschließen könnten.

Die Radwallfahrt ist ein Erlebnis der besonderen Art. Fragt die, die schon dabei waren.

Informationen und Anmeldung bei Familie Flexeder, Tel. 2839 oder per Mail GFlexeder@t-online.de.

Seniorentreff



Nach einer monatelangen, durch die Corona-Epidemie bedingten Pause, sind wieder alle Senioren zur Seniorenfahrt unter dem Motto „Kirche und Wirt“ am Donnerstag, den **22. Juli 2021** ganz herzlich eingeladen.

Die Abfahrt ist um 13:00 Uhr. Zustieg-Möglichkeiten gibt es an: Hauptstraße 34, Feuerwehrplatz, und Sparkasse. Fahrzeit ca. 30 Minuten. Im Bus besteht Schutzmaskenpflicht.

Wir wünschen unseren geselligen Senioren einen schönen und unterhaltsamen Nachmittag.

Petition an den deutschen Bundestag: Keine Abtreibung bis zur Geburt!

KEINE ABTREIBUNG BIS ZUR GEBURT!



Bitte unterschreiben Sie die Petition, um Abtreibungen bis zur Geburt zu verhindern.

Weitgehend unbemerkt von den meisten Menschen in unserem Land bahnt sich mitten unter uns ein rechtlicher Dammbruch von unvorstellbarer Tragweite an. Ein Dammbruch, der abertausenden Menschen das Leben kosten könnte und die Integrität unserer Gesellschaft in ihrem Kern erschüttern würde.

Schwangere in Not sollen dem Druck ihrer äußeren Umstände bis zum Ende ihrer Schwangerschaft wehrlos ausgeliefert werden – und ungeborene Kinder sollen ohne Einschränkungen bis zum Tag ihrer Geburt abgetrieben werden dürfen.

Wir stehen vor der historischen Verantwortung, uns einer menschenverachtenden, totalitären und zynischen Abtreibungsideologie in den Weg zu stellen, schwangere Frauen zu schützen und so das Leben ihrer ungeborenen Kinder zu bewahren.

KEINE ABTREIBUNG BIS ZUR GEBURT!

Im Namen angeblicher Selbstbestimmung und Entscheidungsfreiheit kämpft ein Netzwerk linker und linksextremer Aktivisten, Organisationen, Medienschaffender und Politiker seit Jahren für die Streichung der §§ 218 und 219 StGB. Mit Blick auf die kommenden Bundestagswahlen im Herbst 2021 wird dieser Kampf seit einigen Monaten erbitterter und härter geführt als je zuvor.

Einer der wesentlichen Akteure in diesem Kampf ist das „Bündnis für sexuelle Selbstbestimmung“. Obwohl das Bündnis schon eine ganze Weile besteht, glauben ihre Akteure mit Blick auf die anstehenden Bundestagswahlen offenbar, dass ihre große Stunde gekommen ist. Man hat beschlossen, aufs Ganze zu gehen: Am 8. März dieses Jahres ging eine breit angelegte Kampagne unter dem Titel „Weg mit § 218“ an den Start. Die Kampagne besteht aus „Aktionstagen“, „Frauen*kampf-Tagen“, „Maiprotesten“ und vielem mehr. Auch eine gleichnamige Petition „Weg mit § 218“ gehört zum Programm. Darin heißt es unter anderem, es sei „ein Skandal, dass der Strafrechtsparagraf 218 zur Kriminalisierung des Schwangerschaftsabbruchs jetzt seit 150 Jahren in Kraft ist. Noch heute ist Abtreibung nur nach einer Zwangsberatung und innerhalb der ersten 12 Wochen straffrei, aber nicht ‚legal‘. Das Recht auf Abtreibung muss endlich gewährt werden. Wir brauchen völlige Straffreiheit!“⁵

Sprachliche Manipulation statt Argumente

Denn: Was hat die Legalisierung der Abtreibung bis zur Geburt mit „sexueller Selbstbestimmung“ beziehungsweise mit selbstbestimmter Sexualität, also der Frage wer mit wem auf welche Weise Sexualität lebt, zu tun?

Die Streichung des § 218 StGB hat auch nichts mit „reproduktiver Gesundheit“ zu tun. Denn es geht den Initiatoren nicht um die Frage, wie man die medizinische Versorgung von Schwangeren verbessert, Geburten für werdende Mütter noch sicherer macht oder die Sterblichkeit von Neugeborenen weiter reduzieren kann.

Ebensowenig kann es um die „Entkriminalisierung von Schwangerschaftsabbrüchen“ gehen: Es gibt seit Jahrzehnten keine Frau in Deutschland, die wegen eines Schwangerschaftsabbruchs eingesperrt worden wäre.

Hinzu kommt, dass Abtreibungen nach der 12. Woche schon heute traurige Realität in Deutschland sind. Laut statistischem Bundesamt fanden im Rahmen der gesetzlichen Ausnahmeregelungen allein 2020 exakt 2.874 Schwangerschaftsabbrüche nach der „12. vollendeten Woche“. Viele dieser ungeborenen Kinder waren bereits außerhalb des Mutterleibes lebensfähig.

Die Petition können Sie unterschreiben:

entweder auf der Internetseite der Pro Femina e.V./1000plusnet:

www.1000puls.net (dort finden Sie auch ausführliche Informationen und Hintergründe zur Petition)

oder auf den Petitionsformblättern, die in Ihrer Pfarrkirche ausgelegt worden sind.

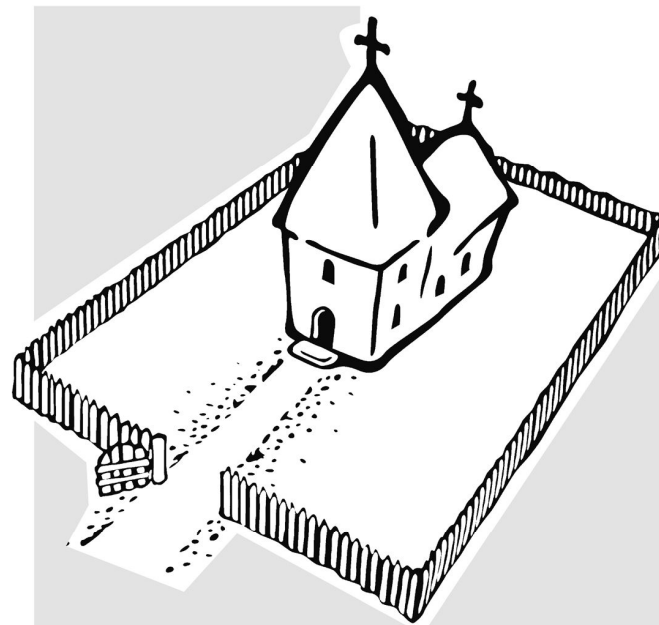
DANKE FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG!

Warum Mitglied der Kirche sein?

Es gibt viele Gründe, aus der Kirche auszutreten. Mancher Grund ist sogar verständlich. Allerdings sollte man wissen, was man tut: Man verabschiedet sich aus einer einander tragenden Gemeinschaft. Das gilt für das Soziale wie auch für das Religiöse. Alles geht auch ohne Kirche, denkt man. Und irrt sich.

Keiner kann soziale Dienste empfangen, der nicht auch bereit ist, sich finanziell am großen Ganzen zu beteiligen. Zurzeit geht das noch, dass Schwestern oder Pfleger nicht auf die Konfession achten. Aber irgendwann wird es nicht mehr gehen. Immer weniger Mitglieder können nicht immer mehr finanzieren. Das sollte man wenigstens wissen. Immer weniger Mitglieder können nicht immer höhere und bessere Leistungen erbringen in Kindergärten oder Hospizen.

Aber es geht nicht allein um das Soziale. Es geht auch um den Glauben. Keiner kann glauben ohne das Gespräch, ohne das gemeinsame Ritual, ohne das gemeinsame Gebet. Hier ist es auch so, dass eine kleiner werdende Gruppe eine immer größere Kraft entfalten muss. Jeder Gottesdienst denkt ja



an alle, die glauben wollen; an alle, die ein Leben suchen, das ihnen gelingt. Gemeinde sind die Menschen, die einander brauchen, auch wenn sie es nicht möchten.

Bei Mitgliedschaft in der Kirche geht es nicht zuerst darum, wer was darf oder nicht mehr darf. Bei Mitgliedschaft in der Kirche geht es vor allem darum, dass Menschen einander brauchen, um des Lebens und um des Glaubens willen brauchen. Das kostet die Bereitschaft zur Beteiligung – als Mitbetender und als Mitzahlender. Nur wer die Lasten anderer mitzutragen bereit ist, erlebt auch Menschen, die einem selbst Tragen helfen. Im Gebet und in sozialer Verantwortung.

Michael Becker



„Kameraden, hört mich. Hier spricht Pfarrer Paul Schneider. Hier wird gefoltert und gemordet. So spricht der Herr: Ich bin die Auferstehung und das Leben“. Mit diesem Satz wurde Paul Schneider bekannt als der „Pfarrer des KZ Buchenwald“.

Geboren wurde Paul Schneider am 29. August 1897 in Pferdsfeld als Sohn eines Pfarrers. Er nahm am Ersten Weltkrieg als Soldat teil und studierte danach Theologie in Gießen, Marburg und Tübingen. 1926 wurde er in Nachfolge seines Vaters Pfarrer in der Gemeinde Hochelheim. Nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten im Jahr 1933 blieb Pfarrer Schneider bei seinen Idealen und distanzierte sich massiv von den Ideologien der Nazis. 1934 übte er – inzwischen Mitglied der bekennenden Kirche – öffentlich Kritik an dem damaligen Propagandaminister Goebbels, woraufhin

er gezwungen wurde seine Gemeinde aufzugeben. Das ließ ihn aber nicht zurückweichen. Auch in seiner neuen Gemeinde in Dickenschied und Womrath im Hunsrück kritisierte er in seinen Predigten mehrfach das Regime der NSDAP, woraufhin er wiederum verhaftet und aus der Rheinprovinz ausgewiesen wurde. 1937 wurde Schneider zuerst in Schutzhaft genommen, aber bald darauf ins Konzentrationslager Buchenwald gebracht. Auch dort weigerte er sich, sich anzupassen und zum Beispiel den Hitlergruß auszuführen, was zur Folge hatte, dass er die meiste Zeit seines Aufenthaltes allein in einem Bunker verbrachte. Dieser Umstand konnte ihn allerdings nicht davon abhalten, Predigten für seine Mitgefangenen zu halten.

So geschah es Ostersonntag, dass Schneider aus seinem Zellenfenster hinaus eine Predigt für seine Mitgefangenen hielt. Zur Strafe wurde er daraufhin auf einen Prügel gelegt und geschlagen, bis er bewusstlos war. Er erholte sich von dieser letzten Tortur nicht mehr und wurde nach 14 Monaten Einzelhaft auf die Krankenstation verlegt, wo er am 18. Juli 1939 vermutlich durch eine Überdosis des Herzmedikaments Strophanthin ermordet wurde.

An seiner öffentlichen Beerdigung in Dickenschied nahmen mehrere hundert Menschen teil, darunter allein 200 Pfarrer, auch Protestanten aus den Niederlanden und der Schweiz. Im Jahr 2000 wurde Paul Schneider von Papst Johannes Paul II. – im Rahmen eines Märtyrergedenkens – stellvertretend für alle, die die Treue zum christlichen Glauben mit ihrem Leben bezahlten, gewürdigt.

Eva-Maria Stenkamp

**Aus unserer Pfarrgemeinde
hat Gott, der Herr über
Leben und Tod,
in die Ewigkeit abberufen:**

- 3.7. 1987 Michael Guld, 73 Jahre
2007 Elisabeth Freilinger, 87 Jahre
- 4.7. 1993 Katharina Fischer, 80 Jahre
2006 Therese Eichinger, 88 Jahre
2006 Max Siebzehnriebl, 86 Jahre
- 5.7. 1987 Johann Schmid, 59 Jahre
1998 Ludwig Suppmann, 78 Jahre
2016 Konrad Peklo, 84 Jahre
- 6.7. 1990 Helmut Zettl, 54 Jahre
2003 Joseph Pfeilschifter, 76 Jahre
2016 Theres Junker, 94 Jahre
- 8.7. 1987 Rosa Bauer, 75 Jahre
1991 Johann Brunner, 65 Jahre
2004 Rudolf Pollinger, 76 Jahre
2011 Ingeborg Deutzer, 91 Jahre
- 9.7. 1994 Dr. Josef Dockweiler, 73 Jahre
2001 Hermann Göhring, 84 Jahre
2008 Rudolf Danhauser, 65 Jahre
2011 Maria Neidl, 98 Jahre
- 10.7. 2000 Johann Sonnauer, 75 Jahre
2007 Rudolf Wolf, 76 Jahre
2020 Helene Franziska Ettl, 91 Jahre
- 13.7. 1988 Johann Schmid, 59 Jahre
2001 Johann Gantner, 72 Jahre
2003 Martha Grebler, 77 Jahre
2006 Günter Kraus, 59 Jahre
- 14.7. 1996 Maria Grebler, 83 Jahre
2006 Therese Schmid, 82 Jahre
2015 Pater Wilfried, 81 Jahre
- 15.7. 1993 Emma Halb, 62 Jahre
2007 Elisabeth Kyr, 86 Jahre



**Aus unserer Pfarrgemeinde
hat Gott, der Herr über
Leben und Tod,
in die Ewigkeit abberufen:**



- 16.7. 1992 Johann Mirter, 70 Jahre
2002 Franziska Schmid, 67 Jahre
2007 Magdalena Bucher, 81 Jahre
2017 Manfred Jäger, 73 Jahre
- 18.7. 1987 Anna Forchhammer, 83 Jahre
1987 Fritz Listl, 67 Jahre
1999 Josef Pirzer, 70 Jahre
2008 Christa Brandl, 69 Jahre

David Kremer



Jesus hat seine angestammte Heimat, den „Himmel“, aufgegeben und ging an den Rand des Imperiums, in ein bislang namenloses Dorf. Er lebte 30 Jahre lang provinziell, doch dann bricht er auf und fällt aus dem Rahmen. Als das einstige Nachbarskind wieder heimkommt und Unerwartetes mit sich bringt, kommt das in der Heimat nicht gut an: Bringe bloß nichts durcheinander! Bei uns soll alles so bleiben wie immer. Hier soll niemand aus dem Rahmen fallen. Hier soll alles überraschungs- und störungsfrei ablaufen. Bleibe, wie du bist – und lass uns ganz die Alten bleiben! Wie kannst du, mein Nachbar vom Hinterhof, der Messias sein? Als die große Überraschung Gottes bringt Jesus die Nazarener zur Weißglut und auch mein Denken immer wieder durcheinander.

GLAUBENS SÄTZE

Foto: L. Nahler



**GANZ LICHT UND
KLAR SEIN HEISST:
AM ZIELE SEIN.**

Bernhard von Clairvaux
(1090–1153)

Wer möchte das nicht – am Ziel sein. Ankommen ist für alle, die unterwegs sind, wie ein großes Versprechen. Nach Hause zu kommen, ist für viele das schönste im Leben überhaupt. Am Ziel sein – das ist der Wunsch derer, die das Leben als Reise erfahren mit allem, was zu einer Reise an

Schönem und an Erschrecken gehört: Verspätungen, Umwege, plötzliche Aufenthalte, aber auch die allmähliche Nähe und das Wiedererkennen der Heimat. „Ich bin am Ziel“, sagt einer, und legt befriedigt seine Arbeit aus der Hand, um endlich auszurufen.

Ganz irdisch ist dieser Wunsch: am Ziele sein; aber auch ganz himmlisch ist die Hoffnung, aufgenommen zu sein in Gottes ewiges Reich. So versteht es der Abt und Kirchenlehrer Bernhard von Clairvaux. Durch seine ungemein fesselnde Beredsamkeit und seine überaus bildhafte Predigtsprache bekam er im 15. Jahrhundert den Ehrentitel „honigfließender Lehrer“. Sein kleiner Satz vom Ziel ist zugleich irdisch und himmlisch gemeint. Wer sich einmal im Dunklen verirrt hat und vom Weg abkam, versteht diesen Satz sofort. Aber auch die, die sich in dunklen Tagen oder Wochen des Zweifels tastend bewegten, spüren die Wahrheit dieses Satzes.

Der christliche Glaube ist längst nicht immer hell und klar. Die „Klarheit des Herrn“ wird uns im Alltag oft verdunkelt – auch ohne dass wir etwas dazu können. Auch darum spricht der Glaube so oft vom Licht oder bittet um das Licht. Damit wir klar sehen; damit wir besser erkennen; damit unsere Hoffnung wieder einen Grund hat. Und wo das alles einmal nicht ist, das bleibt doch immer noch das reine Festhalten am Versprechen unseres Gottes, dass wir einmal alle im Licht am Ziel sind, in der ewigen Heimat seines Himmels.

Michael Becker